

# Indischer Konsul eröffnet morgen Gandhi-Ausstellung

TEMPELHOF

Dem Leben und Wirken Gandhis ist eine Ausstellung gewidmet, die vom 29. Januar bis 4. März in der Ufa-Fabrik an der Viktoriastraße zu sehen ist. „My life is my message“ – so der Titel – will mit Fotos, Aussprüchen und Berichten über das Bild des geistigen Führers und politischen Lenkers im indischen Freiheitskampf hinaus auch den Philosophen und Menschen Mohanda Karamchand Gandhi beleuchten.

Die Ausstellung wird am Sonntag um 17 Uhr vom indischen Konsul Kashi Nath Chakravarty eröffnet, im Anschluß findet ein Vortrag von Professor Theodor Ebert von der Freien Universität statt. Insgesamt 13 Vorträge namhafter Wissenschaftler werden als Rahmenprogramm die Ausstellung begleiten. Im Ufer-Palast wird außerdem täglich der mit vielen Oscars gekrönte Film „Gandhi“ von Richard Attenborough gezeigt.

Die Ausstellung, es ist die erste in Deutschland, die sich mit dem gewaltlosen Kämpfer für die Freiheit und Unabhängigkeit Indiens befaßt, entstand aus einer Privatinitiative. Peter Rühle, 26jähriger Programmierer an der TU, hat auf einer Indien-Reise im letzten Jahr sein Interesse für den Mahatma (die große Seele) entdeckt. „Beim Stichwort Gandhi fallen meist nur

Schlagworte wie Freiheitskämpfer und ziviler Ungehorsam. Von der Vielschichtigkeit seiner Persönlichkeit sowie dem spirituellen und religiösen Hintergrund wissen die meisten so gut wie nichts“, begründet Rühle seine Ausstellung, mit der er eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Zielen Gandhis anregen möchte.

---

## Fünfstündiger Film von der Botschaft

---

In monatelanger Arbeit hat er mit drei Freunden Material über den 1948 ermordeten Gandhi zusammengetragen. Die indische Botschaft in Bonn hat neben zahlreichen Bildern auch einen fünfstündigen Dokumentarfilm zur Verfügung gestellt. Über die FU wurden Kontakte zu Gandhi-Experten im In- und Ausland geknüpft. 12 000 Mark aus eigener Tasche hat Rühle in das Ausstellungs-Projekt gesteckt, die zum Teil durch Spenden sowie den Verkauf eines 130seitigen Kataloges (acht Mark) wieder hereinkommen sollen. Doch Hauptanliegen der Initiatoren ist vielmehr, „daß die Ausstellung beiträgt, das Gedächtnis der Menschen für die Botschaft der Gewaltlosigkeit lebendig zu halten“.

rie